

# Neumärksches Wochenblatt.

Sonnabend, den 24ften, und Dienstag, den 27ften December.

Da die Königl. Wohllöbl. Post-Anstalten die Zeitschriften nur auf jedesmalige ausdrückliche Bestellung versenden, so werden die geehrten auswärtigen Abonnenten beim Ablauf des Vierteljahres ergebenst gebeten, ihre Pränumeration auf das Neumärksche Wochen-blatt für das 1ste Quartal bei dem betreffenden Postamte gefälligst recht bald erneuern zu wollen.

### Die Baife zur Weihnacht.

Wo werd ich zur Beihnacht seyn?
Ber sagt bas mir an?
Berd' wohl auf bem Feld allein
Mich wie jene hirten freu'n,
Ob ber Engelheerschaar bann!

Wo mächft mir ber Weihnachtsbaum?
Wohl im großen Wald!
Ach, ben schmückt bann aus mein Traum,
Sest ihn in bes himmels Raum,
Wo ber Engel = Chor erschalt!

Wer wird liebend auf mich sehn? Wohl bas himmelszelt! Wo bie vielen Schäschen gehn, In ben lichten, schönen höb'n, In ber lieben Sternenwelt!

Ber brudt mich bann an fein Berg?
Bohl die Mutter Erd!
Bon ihr schau ich himmelwärts,
Schütte aus ben berben Schmerz,
Daß ein Trost braus werd.

D, wie werd' ich bann mich freun, Wenn mein Jesus spricht: Allen benen, die sich weihn, Ewig Jünger mir zu sepn, Jünd' ich an das Weihnachtslicht.

Leg' mich schlafen bann so gern In bas stille Grab; Dort ist jeder Kummer fern, Und bes Zenseits Glaubenstern Strahlt zu mir so mild berab! Bieht mich auf zu jenen Höhn,
Bo die lieben Sel'gen find!
Himmelsdufte bort umwehn,
Herrlich ist bort anzusehn:
Unser Jesus - Weihnachts - Kind!
Rarl Som ib.

Ein verhängnifvolles Bild.

Die Dame rebete frangofisch, mischte aber mit naiver Recheit deutsch in die Unterhaltung, sobald alle brei im Wagen fagen und bavon fuhren. Leo fonnte fich eines frampfhaft entzudten Lachens nicht erwehren, als er die Mufit ihres Mundes horte. Er mußte lachen, wie ein Deutscher immer lacht, wenm er ein fremdes Organ beutschbrechen hört. Es ift nicht Schadenfreude, fein Sichluftig= machen, fondern vielmehr das Gefühl, welches ben Meister unwillführlich ergreift, wenn er bas schwierige Instrument in des Lehrlings Sanden erblickt und die Mistone anzuhören gezwungen ift, welche Die ungelenke Sand Den Saiten entlocht. Für ibn, den Meister ift jedweder Ton ein Gefühl eine Sprache; er verfteht, mas ber Lehrling fagen möchte, und er benft lächelnd ber hoben Runft, Die er felbft mit Mühe und Fleiß hat erlernen muffen, ehe fie ihm zur andern Natur wurdenzow weke

Ms baher die schönen Lippen ber Rebenden ins Stoden geriethen und ber Bring lachte, lachte ber Mann in ber Uniform auch, und die Sprecherin sclbst fühlte sich von diefer Beiterfeit fo plöglich angesteckt, daß sie die vollen Reihen ihrer blendend weißen Zähne sehen ließ und den Rachfaß ihrer Rede lächelnd schuldig blieb.

"Liebe Grene" - fagte ber Berr gu ber fchonen Frau, und der Pring wurde bei diesem Namen und ber Bartlichfeit, mit ber er ausgesprochen ward, wieder eruft; - "Du lernst die schöne Sprache nicht eber, als bis Du gezwungen fenn

wirft, nichts anderes zu hören als fie "

Frene machte eine fleine guckende Bewegung mit den Augenbraunen, als hege fie felbst an ihrer Gelehrigfeit feinen fo großen Zweifel.

" "lind Gie benten in ihr Baterland gurudgu-

fehren?" fragte ber Bring ben Offizier. "Ja, Herr Graf" - antwortete ber Krieges mann - ,,ich bin bes Umbergiehens fatt und mube. Gie feben wohl, ich bin voller Narben, Spanien hat manchen Tropfen Bluts aus meinen Moern eingesogen; ich fange an, Die Narbenspuren Des Alters zu empfinden und fehne mich nach Rube. Bor funfzehn Jahren verließ ich die deutsche Beis math, habe feitdem beide Semifphären burchftreift, mich in verschiedenen Kriegen zersochten und es bis zum Obriften gebracht, der endlich den größten Gieg feines Lebens gefeiert hat in bem Befit diefer Hand."

Der Dbrift führte Die weißen Finger feiner Gattin an seine bartige Lippe. "Ja" — subr cr fort — "bald werde ich diese Unisorm auszies ben, und den letten Beweis meiner vollständigen Entwaffnung geben."

Der Wagen bielt, ein Bortier öffnete ben Schlag; die Gefellschaft befand fich vor dem Sotel

Des Bringen.

"Da ich nicht baran gedacht, mich nach Ihrer Wohning zu erfundigen, und es Zeit zum Diner ift, haben und meine Leute hierher geführt. 2Bur-Den Sie fich's gefallen laffen, fur heute meine Bafte gut fenn?

Dhne Die Antwort abzuwarten, war ber Bring jum Wagen hinausgesprungen und reichte Irenen, Die noch zögerte, Die Sand jum Aussteigen bar.

,Wenn fie nicht fürchten, fich in meiner Gefellichaft ju langweilen" -- fagte er, als bie Dame fich nunmehr anschickte, auszusteigen.

Sie blieb ihm bie Antwort schuldig; mochte fie bie Frage nicht verftanden haben, ober benfen, baß ein beutscher Graf fich oft eben fo langweilig ausbruckt, wie ein beutscher Ladendiener. Dber follte daffelbe Buden ihrer ichongewölbten Augenbraunen, bas ber Pring ichon einmal bemerft, fo

viel fagen als: Wir wollen feben!

ber in der Muttersprache unserer schönen Tischge= noffin" - fagte Leo, als das vornehme Kleeblatt

sich anschiedte, zur Tafel zu gehen.
"Keineswegs" — fiel ihm Frene ins Wort "reden Sie nur beutsch, ich lerne Envas dabei."

"Aber Gie entziehen uns ben schönften aller Genüffe" - erwiderte ber Pring fich verneigend - "wir entbehren Ihre Theilnahme am Gefprach."

"Sie follen mich nicht wortfarg finden" entgegnete Die Dame, und begleitete ibre Untwort mit einem Blid, der beweifen founte, daß fie, felbft ftumm, bennoch fehr beredt zu fenn verftand.

Die Deutschen sollen die Liebenswürdigsten feyn, wenn fie im Auslande, und vorzüglich wenn fie incognito auf Reisen find. Satte Bring Leo nicht bereits babeim auf deutschem Boden Beweise feiner Liebenswürdigfeit gegeben, Diefe gepriefene Eigenschaft mußte ihm am Tage, an welchem er Frene und ihren Gemahl bewirthete, in bobem Maße beigelegt werden. — Ja, Prinzen können gar liebenswürdig seyn und — verliebt, wie das alte Sprichwort: Verliebt wie ein Prinz, ein verliebter Bring, hinreichend barthut. Bring Leo aber bot Alles auf, feine Gafte fürftlich zu bewir= then. Gine reichbesette Tafel vereinigte in einem hohen, geräumigen Zimmer Alles, was zur Burge eines genußreichen Mahles gehört; Ruche und Reller lieferten wetteifernd, was die Parifer Spei= fefarte - Die von dem Fremdling ein eigenes Etu= bium begehrt - am lautesten anpries; Reller und Ruche überboten fich im edlen Wettstreit, und daß der erste im Rampfe nicht unterliege, bewies die Beiterfeit, mit welcher ber Dbrift jich nach jedem geleerten Glafe die Oberlippe ftrich, deffen bartige Drapperie von jedem Trunk einen Antheil zuruds hielt, der zwischen den langen Saaren glangte, wie Regentropfen gwischen ben Salmen eines schwarzen Etrohoaches.

Huch Irenens Lippen umperlte der fühle Trank aus den Felfenkellern von Chalons sur Marne. Den größten Genuß aber bilbete Pring Leo fich selbst ein vom Mable zu ziehen. Er betrachtete ben schönen Gaft ihm gegenüber; er beobachtete Irenens garte, weiße Sande, die mit der Grazie einer Gottin die irdifchen Speifen an ben Rofen= mund führten; er mufterte das feltene Wefen die= fer Zauberin, an der auch nicht die fleinste Stelle aus dem Schwerpunft der Schonheit ju weichen ichien, auch nicht ber leisefte Mafel zu bemerfen war.

Aehnliches war bem Prinzen noch nicht vor-

gefommen, felbit im Traume hatte er folche Schonheit nicht erblickt. Und bas will mahrlich viel fagen, benn Pringen haben wunderschöne Traume.

Aber Leo fannte ben Guben nicht, ber mit feiner Gluth Raturen wedt, gegen die feine Pordlichter auftauchen fonnen, ohne ihren Schein im

Glang jener erloften gu feben.

Irene war ein schönes Weib, eine vollendete weibliche Geftalt, die in ihren edlen Formen gang an Die antife hellenische Bildung erinnerte. Satte fie über der Fülle ihrer glänzend schwarzen Locken bas Attribut bes Sobeitsrechts ber Schönheit über bie Kraft, batte fte eine Lowenhaut getragen, wie Omphale, sie wurde gang der Geliebten Des Berfules geglichen haben; waren ihre Schultern, ftatt halb entblößt, und von den feinsten bruffeler Spigen umfräuselt, mit der Chlamys der Ritha= riben bebedt gewesen, fie batte gang ben Ginbrud Ireneus Auge war der Melpomene gemacht. bunkel, groß und ftrahlend: es war nur geschaffen, gu beleben, zu erwarmen. Lange Wimpern fentten und hoben fich im lieblichen Spiel, wie garte schwebende Schatten über bem fleinen Gee Diefes Auges, auf beffen Grunde ein ganger, unendlicher Schat von Berlen und Rorallen verfenft fchien, ein unendlicher Reichthum, von dem fich dann und wann ein heller Glang gur Dberfläche emporftahl und ichmachtend wieder im Spiegel verschwand.

Gafte und Wirth waren vergnügt. Un Diesem Abend geschah in wenig Stunden, was sonft oft in Jahren, im ganzen Leben nicht erreicht wird : es gewannen fich die Bergen im Fluge lieb. Es war, als hatten fie fich langit gefannt, als bedürfe es gar ber langen Geschichten nicht von ihrem gegenseitigen Schidfal, als verftande Giner den Andern, als wären fie geschaffen Giner für ben Andern, und sollten fich nie wieder trennen.

"Wahrhaftig, Herr Graf, sie sind eben fo geistreich wie verschwenderisch" — sprach Bafil, Der Dbrift, als ber Bring ber iconen Irene eine Schmeichelei guflüfterte, Die fie felbft nicht verftan: ben zu haben schien. "Wollen Gie aber nun auch eben jo gutig wie gaffrei fenn, fo ichenten Gie und bald das Glud ihres Gegenbefuchs."

"Wenn ich hoffen barf" - war Leo's jogernde Antwort von einem fragenden Blid auf Irene begleitet — "hoffen barf, Ihnen nicht lästig zu werden?"

"Sie werden meinem Gemahl zu jeder Stunde willkommen seyn, Herr Graf; kann biese Bersiche-rung durch meine Bürgschaft in Ihren Augen an Werth gewinnen, so gebe ich sie Ihnen, und füge noch meinen besondern Dank für den Schut hingu, den Sie meiner Toilette gegen bas Unwetter haben

angebeihen laffen. Gie wiffen wohl, bergleichen Dienfte vergeffen wir Frauen nicht."

Und doch sind wir recht eigentlich vom Res gen in die Traufe gekommen" — lachte Bafil und zeigte auf Die leeren Flaschen.

Die Tafel ward aufgehoben; nach einer fleis nen Stunde ließ der Pring Die Gatten nach Saufe

fahren.

"Bersprich mir Eines" — sagte Irene zum Obrist — "verleite ihn nicht zum Spiele."

"Wie beforgt" - lachte ber Gemahl - "und warum, wenn er nun Bergnugen am Spiel fande? Möchte ich boch von ihm wiedergewinnen, was ich im Palais royal verloren" - murmelte er für fich.

"Ich will es nicht" - fagte bes Dbriften

Gattin mit beftimmt entichiebenem Tone.

,Mun, nun wir werden feben, Liebe! Ginft= weilen freue ich mich unendlich diefer neuen Befanntschaft, Die Dir Vergnügen machen und mir von Ruten fenn fann." Diefe Worte waren nicht minder beftimmt ausgesprochen, und bewiesen, baß Dbrift Bafil auch entschieden gu fenn verstand. Dbrift Bafil war ein Schlanter Schöner Mann von dreißig und einigen Jahren; fein Geficht trug Die Spuren eines fampf : und fturmbewegten Lebens; unter feinem ungeheuren Rnebelbarte zeichneten Die schmalen Lippen einen spöttischen Bug, ben er fich auf dem Schlachtfelde, im Angesichte des Todes mochte angeeignet haben; unter ben buichigten Braunen bligten ein Paar Augen, in benen eben fo viel Drohung und Herausforderung, als Rlars heit und Tiefe lag. Er hatte Deutschland jung verlaffen und war dem Rriegsglud von der alten Welt in die neue, und von der neuen in die alte nachgerannt. Heber feine Jugend mar er eben fo fdweigfam, ale über feine Bufunft gebeimnißs voll. Dabei war er ein guter Gefellichafter, ftets aufgelegt jum heiteren Genuß ber Gegenwart; fchroff im gewöhnlichen Umgange mit fremden Mannern, ichien er nicht vergeffen gu wollen, bag man ben Frauen gartere Rucffichten bewahren muffe; falt und gemeffen beim erften Bufammentreffen, gab er feine Freundschaft leicht mit einer Urt Beftigfeit beim Bertrauterwerden. In feinem Meußes ren lag etwas Ruffenartiges: abgehartet und abgeharmt jugleich, fonnte er eben wieder fo weich und liebefprudelnd thun. Er entglitt bem Scharfs blide bes Menschenkenners gerade, wenn er am gründlichsten aufgefaßt zu fenn befürchtete. Es war oft, als quale und hete ihn eine furchtbare Lebensüberfättigung, als vermöchte weder bie Liebe ber schönen Frau, noch bas Spiel, bem er leibenichaftlich ergeben, fein leeres burftenbes Innere

ganz zu füllen und zu stillen, als liebe er wie er spielte, und spiele wie er liebte, als belustige ihn das Eine und das Andere eben nur so lange, als er sich damit beschäftigte, und hinterließe feine Nachklänge in seinem Leben, als mißtönende.

Prinz Leo ging, nachdem seine Gäste fort waren, im Zimmer auf und ab, und rief einmal über das andere: "Zu schön, zu reizend, zum Entzücken!" Armer Prinz, wie theuer sollte Dir die Mahlzeit und das Entzücken zu stehen kommen!

Für ben Reft bes Tages und für manchen folgenden Abend hatte der lebhafte Beift des fürftlichen Berliebten Nahrung, und felbit einen Theil ber Racht zehrte feine ichwarmende Phantafie auf. Bon nun an drangte es ben Kronerben, als ginge es zu einem ruhmvollen Giege, als fonne er nicht ichnell genug aus bem négligée du matin in die feine Barifer Toilette fommen, Die er gur Bifite ausgewählt. Go viel ftand bald in des Pringen Gedanken fest: ben Sof wollte er Irenen machen; weinen wollte er um fie; und follte fein schmachtenb Berg auch weiter nichts erminnen, als bas Glud, im Weichbilde ihrer Augen, im Glanz des einzi= gen Sternenpaares, bas in Paris für ihn gu glangen ichien, weilen zu burfen, er wollte fich bennoch gludlich preifen. Eigentlich fonnte man recht passend das alte Sprichwort auf ihn anwenben, bas ben Ganfen entlehnt ift, Die über ben Rhein gehen.

Es war gegen die vierte Stunde Rachmittags, und wenn auch im Grunde noch zu fruh, drangte es doch den Erwartungsvollen, fich wenigstens gunachft auf den Weg zu begeben. Heberhaupt aber hatte Frene wiederholt gefagt: Bu jeder Stunde! und Irene war eine Rednerin, die Alles, mas fie fagte, mit Nachdrud fprach, mit fo fconer Betonung, daß man es nicht vergeffen fonnte. Einfach war fein Kleid, ohne Orden, ohne Beschmeibe, gang wider ben fürstlichen Unstand. Aber gerade so fonnte er recht sehr zu gefallen hoffen; er hatte bei Diefer Ginfachbeit nicht verloren, im Gegentheile traten alle Bortheile seines germanischen Buchses und Antliges unter ber französischen Brunflofigfeit feiner Kleidung hervor. Auch auf feinem Benichte mar Die Schlichtheit feines Meußeren ausgeprägt; er war ernft und ftill, aber feine Stirn blieb mit einer festlichen Beiterfeit überzogen, feine Augen ichienen nur einen Begenftand mit Rube und Besonnenheit zu suchen, feine Die= nen zeigten fich tief bewegt im entzudenden Borgefühl des nahen Wiedersehens. Und boch hatte ber Bring auf diefer Wanderung viel Gelegenheit gehabt, finnend ftill ju fteben und über Throne und Bolfer nachzudenken. Statt auf die Augen

eines fconen Beibes hattte er wohl beffer gethan, feine Blide auf die Spuren gu heften, Die Thron und Bolf bem Boben fo tief eingefurcht, über ben fein flüchtiger Fuß hinglitt. Ober war der Pring ein Revolutionair? Fast hatte man glauben fol-Fast hatte man glauben fols len, Da er lächelnd über benfelben Blat hinwegschritt, auf dem einft ein Ronig bas Schidfal eines großen Berbrechers erbuldete, ba er fich von ben= felben Steinen ruhig tragen ließ, Die einft ein Ludwig mit feinem Blute gefarbt. Aber auch nicht ein Gebante an jene Schredensepoche fam bem Bringen in ben Ginn. Gedanfenlos jedoch war ber Bring auch nicht, benn als er fast bie Wohnung erreicht, die der reizendsten aller Frauen gum irdischen Aufenthalte diente, durchrieselte ihn ein Schauer eigenthumlicher Art, eine bange Gorge, als fonne er auf diesem Wege wie ber ungludliche Ludwig ben Kopf verlieren, wenn auch nicht auf dem Blutgerüfte der Volkswuth.

Seit diesem Tage sahen sich die neuen Freunde oft, und doch nicht genug. Gines Abends fam Leo früher als gewöhnlich. Mit ausgelassener Freude empfing ber Obrist den ersehnten Gast.

"Es war wieder föstlich bei Ihnen, lieber Graf, bei Gott wieder ein föstlicher Abend, dem weiter nichts fehlte, als — ein Spieltisch."

"Sind Sie wirklich ein so großer Freund vom Kartenspiele?" fragte der Prinz mechanisch.

"D sa, ich mache gern ein Spielchen," fuhr er fort, als der bejahende Obrist ihm die Frage zurückgab.

"Nun so richte ich Alles für den Abend ein; hier im Zimmer, Sie, ich und noch ein Baar guster Freunde."

"Sind wir nicht genug felbander?" fragte ber Bring, die Gegenwart einer läftigen Gefellschaft furchtend.

"Wie Sie befehlen, gang nach Ihrem Belieben, Graf; also ein Spielchen auf den Abend, bann muffen Sie aber auch nicht ans Geben benfen."

Das that der Brinz auch gar nicht, er war ja eben erst gefommen. Bielmehr nahm er den Vorschlag an, fonnte er doch nur dabei gewinnen.

"Bürden Sie mich entschuldigen, wenn ich Sie zuvor eine Stunde verließe, um vor Abend ein Geschäft zu besorgen?" fragte Basil bitttend, als sage ihm eine Ahnung, wie viel er seinem Gaste zu bieten wagte. "Ich führe Sie zu meisner Frau, die wird Sie bis dahin zu unterhalten suchen. Aber bitte, lieber Graf, nichts vom Spiel! sie kann es nicht leiden."

"Dann thut es mir leib, Ihnen mein Bort

gegeben zu haben" - fagte Leo - "ich möchte Ihre Gemahlin um feinen Breis betrüben."

"Das hat nichts zu bedeuten, Bagatell, wir werden erft nach Tifche anfangen; Die Schonen muffen fich an bergleichen gewöhnen. Allfo fpater, Dabei bleibt's, wenn fie auf ihrem Bimmer ift."

"Rur voran, immer naher" - rief ber Saus= herr in der Thur gu feiner Gattin Bimmer, als fein Gaft bei bem Aublid Irenens Anftand gu nehmen fchien, ohne weiteres bei ihr eingutreten. "hier" - fuhr er geschwätig fort - "bier bringe ich Dir, liebe Frau, unfern liebenswürdigen Grafen, und bitte Dich, mahrend meiner nothges drungenen furgen Abmefenheit ihn zu unterhalten. In einer Stunde bin ich wieder bier."

Dhne abzuwarten, was Frene antwortete, war ihr Gatte ichon wieder gur Thure hinaus. Daburch entgingen zwei Berlegene wenigftens ber Bein, einen anderen Beugen ihrer Berlegenheit gu

haben, als fich felbft.

Irene bewährte fich wie immer als Beberriches rin ber Gegenwart. Sie war von ihrem Gige aufgeftanden, und fagte mit unerfünftelter Beforgniß: "3d fürchte, Berr Graf, Gie find in folechten Sanden, wenn es Ihnen nicht ichon gur Gewohnheit geworden ift, fich bei Frauen gu langweilen."

"Und ich bin überzeugt, mich in schöneren Sanden und in befferen nie befunden gu haben,

um ber Langenweile zu entgehen."

Die leichte Rothe, mit der Irenens Bangen beim plöglichen Gintritt bes Bringen fich bebedt, verzog fich wieder mahrend er fprach. Das Gleich: gewicht war hergestellt.

"Aber ich" — fuhr ber Pring fort — "ich habe ungleich wichtigere Beforgniß zu hegen."

"Laffen Gie mich Ihre Sorgen wiffen, Berr Graf" - fprach Grene, und fah ben Bringen mit einem freundlichen Lächeln theilnehmend an.

"Gie fagen" - erwiderte Leo - "bei meinem Gintritte in tiefes Radidenfen verfenft, und ich halte mich für einen Berbrecher, ben Fluß Ihrer

Gedanken gestört zu haben."

"Ihr Verbrechen sen Ihnen vergeben" — lachte Irene — "begehen Sie in Ihrem Leben nie ein größeres. Aber wirklich" — fuhr sie ernster fort - "ich war weit weg mit meinen Gedanken. Wiffen Gie, woran ich bachte? Un bie ungludliche Balentine von Mailand und an ihre Borte: Rien ne m'est plus, plus ne m'est rien. 66

"3hr Anblid" - fagte ber Pring, ergriffen von dem ernsthaften Lächeln, mit welchem Irene biese Worte gesprochen — "Ihr Anblid hatte

auch mich an die Tochter bes Bergogs Caleaggo erinnern fonnen; aber wo mare ber Johann ohne Furcht, und wo eine Schandthat, gleich ber feinen, Die Gie gu biefem Bergleich berechtigen fonnte? Wahrlich, ich wurde nicht ruhen, fie zu rachen, und follte ein Burgerfrieg baraus entstehen, wie por vier Jahrhunderten zwischen Burgund und Drleans."

"Laffen wir bas" - ladelte Grene - "ich bat um Ihre Gorgen und nicht Gie um Die meinen."

"Aber laffen Gie mich Diefe Bitte jest um fo bringender an ben Tag legen, ba ich bestimmt weiß, daß Gie Gorgen haben. Konnte ich Ihnen in irgend welcher Sinficht von Rugen fenn, gebies ten Sie über mid, über Alles was ich habe; burch ben geringften Dienft, ben Gie mir Ihnen gu leiften geftatten, werden Gie mich jum glüdlichften aller Menfchen machen."

"3d habe nichts gethan, Berr Graf, ein fo ebles Anerbieten ju verdienen, aber es fommt gu frei aus Ihrem Munde, als daß ich es ohne Danf falt gurudweisen mochte, wenn je Belegen= heit sich mir barbieten durfte, bavon Gebrauch zu machen. 3ch danke Ihnen." Frene reichte bei diesen Worten bem Prinzen

bie Sand, die er entzudt an feine Lippen führte, und nicht eher fahren ließ, als bis fie ihm fanft entzogen wurde.

D Guercino! ber Pfeil ift abgeschnellt; bein

Bild ift trefflich.

Gin Anderer als Leo, mare in Diefem Augen= blide vielleicht inniger in Die ichone Frau gebrungen, batte burch die Lebhaftigfeit feiner Theilnahme an ihrem Schidfale, feine Liebe fur fie an ben Tag ju legen gewußt aber es lag etwas Geli= ges in bem Berftummen ber Borte nach Diefer Berührung feiner Lippen und ihrer Sand, etwas Beiliges in bem Stillichweigen Brenens, fur beffen garte Bedeutung bes Pringen Gemuth nicht unempfindlich war.

Leo hatte nie ben Bauber ber erwachten, mach: fenden Liebe fo tief empfunden, als in diefem Dos mente, an Diefem Drie, ber, man geftebe, auch ber geeignetfte mar, Bergen, wie bas bes Brin-

gen, ju verwunden und gu heilen.

Bir haben immer noch die Scene aus bem Louvre vor Angen, hier gang bas Conterfei bes

beidriebenen Gemäldes.

Richts gleicht an Reis und an Gemuthlichfeit, an ungestörtem, wohnlichem Behagen — dem Boudoir der Pariser Frauen. Es ist nicht blos bie innere Ginrichtung biefer Feencabinette, nicht blos die Magik ihres Lichtes, Die Vertheilung ihrer Farben und Schatten, nicht Die Gragie ber

Drappirung allein: es ift vielmehr ber Beift, ben ihrer Bewohnerinnen in Diefem Canetuarium ausftromen; bas ungefünftelte Liebesgefafel, bas bier obwaltet; Die geluftete Ungebundenheit von aller Schöngeisterei, Die ben Calon mit einer falfchen, geborgten Geele befeelt, und deren Abwesenheit gerade ein Leben athmen läßt, von dem nur ein schwacher Schimmer in bas gewöhnliche, profane Dafenn der Geschlechter übergeht. Bier, im Boudoir, find die Frauen zu Saufe, bier find fie, mas fie find, und scheinen nichts, als was fie fenn folten: Die Bluthe Der Schöpfung, Die Barmonie im nadten, monotonen, tonarmen Leben. Sier liegt die Maste und der Schleier bes Weibes, mit benen wir fie auf der offenen Strafe der gros Ben Welt wandern feben; hier foll felbit dem Ges liebten fich enthüllen, was Guercinos Binfel gum Mißfallen Mancher dem Auge flug entzogen.

Und Pring Leo befand fich zum erften Male in Irenens Boudoir, und die Rothe ihrer Wangen beim Eintritte Des Gaftes fam von nichts Anderem, als von einer unmuthigen Wallung über Die Freiheit, mit der ihr Gatte bem Freunde Bus tritt gu bem Berftede bahnte, gu welchem nur bie

Bertrautesten gelangenwielt ind atchier anne

bie Sant, tie(.tgtofignugoftrog) ippen fahrte, und nicht eber fahren ließ, als bis fie ibm fanfi

## Die Instanzen = Nase.

Das Geschlecht ber Rasen ift ohne Zweifel bas zahlreichste in ber gangen Naturgeschichte. Es giebt nicht allein physische, sondern auch moras ifche Rafen. Gines ber mertwürdigften Indivis ouen dieser lettern Gattung ift die Inftangen= Rase, und was unter einer solchen zu verstehen, vird Dir, lieber Lefer, flar werden, wenn Du

iufmerksam zuhörst:

Denke Dir, es ift ben Truppen große Revue ingesagt. Geputt, polirt und mit einigen Don-terwettern aus dem Munde eines resp. Obristen, Majors, Capitains, Lieutenants, Feldwebels und Sorporale übergoffen, fteben Die Regimenter auf em Plat. Der General fommt: es wird bas Bewehr prafentirt, wobei einige Ungeschickte nach= lappern, und hierauf vor Gr. Ercellenz vorbei eftlirt, wobei wieder einige Ungeschickte aus der Richtung fommen. Dies ift schrecklich: und da Se. Ercellenz ber General ohnehin heut Racht hlecht geschlafen haben und also in übler Laune tufgestanden sind, so geruhen dieselben, nach ber Revue "die Herren Regiments = Comman = jeurs!" zusammen zu rufen, und also mit ihnen u sprechen:

"Meine Herren, ich muß Ihnen mein außerftes Mißfallen über die heutige fchlechte Salfung ihrer Regimenter zu erfennen geben."

Der General berührt feinen But, Die Regimente Commandeure thun ein Gleiches, breben fich um, geben zu ihren Regimentern und rufen "die Berren Bataillons = Commandeurs!" 3u welchen jeder also spricht: m ring

"Meine herren, ich muß Ihnen mein außerftes Misfallen über die heutige, fehr schlechte Sal= tung Ihrer Bataillone zu erfennen geben."

Der Dbrift grußt militairisch, Die Majors thun ein gleiches, dreben fich um, geben zu ihren Bataillonen und rufen "die Herren Compagnie = Chefs!" zu welchen jeder alfo fpricht:

"Meine Herren, ich muß Ihnen meine äußerste Unzufriedenheit über die heutige außerors dentlich schlechte Haltung Ihrer Compagnien

zu erfennen geben."

Der Major grußt militairifch, die Capitains thun ein Gleiches, breben fich um, geben gu ihren Compagnien und rufen "die Herren Offiziere und Unteroffiziere!" zu denen jeder alfo ipricht:

"Meine Herren, ich muß Ihnen einen ernftlichen Berweiß geben über Die beispiellos schlechte Haltung, welche Ihre Mannschaften heut bewiesen haben. Gie werden diefelben baher heut

Radymittag nachererciren laffen."

Der Capitain grußt militairisch, die Lieutes nants thun ein Gleiches, indem fie die Rafe bereits vergeffen haben; Die Unteroffiziere aber machen fehrt, geben zu ihren Corporalschaften, zu denen jeder also spricht:

"Rerle, 3hr habt heut wie bie Schweine erercirt! Euch follen zehntaufend Donnerwetter auf den Kopf fahren! acht Tage hintereinander steht 3hr mit Gad und Bad jum Racherereiren por meinem Quartier."

Siehst Du, lieber Lefer, bas ift bie Inftan= nem Gintrate in tiefes

Seconden genore su baben.

zen = Nafe. I namachait ich halte mich für einen Berbrecher, ben Gluß 3irre

Der Englander fagt: my house is my kingdom. Mehr noch ift bem Sicilianer sein Bette; bas ift sein Afpl gegen Berfolgung, bas ift ber sichere Ort, ba ihn tein Mensch antaften barf. Man tann rings um bas Bette Bache fiellen, aber einen Sicilianer arretiren, wenn er im Bette liegt oder auf demselben nur fist, ware ein Fre-vel. Man hat Beispiele, daß Schuldner oft 2-3 Monate im Bette zubringen, was übrigens um so leichter angeht, da ein ficilianisches Bettgestelle eben so breit als lang ift.

#### drud er fra Erbina riandiels simedante in

Wir find, wie ihr uns Alle tennt, Son Gitte Bo zwei find, edlere Ratur, Wo vier find, ihre Frage nur, Es mare benn, baß biefe vier Geborten zweien, mir und bir.

Dann bilben fie burch 3 ein Band, Durch bas fich manche Freundschaft band, Ja gar ein schön Elektrophor, Durch bas auch ich mein berg verlor; Doch fean' ich bie gebeime Thur, 36 fand ein lieberes bafür.

#### Kirchliche Nachrichten.

Predigten am Iften Weihnachtsfeiertage:

Beichte: Herr Prediger Gibelius.

Bormittag: Derfelbe. Rachmittag : Berr Bice - Superintendent Dberheim.

Bormittag: Herr Prediger Bilmien. Nachmittag: Berr Cand, min. Walther. Um 2ten Weihnachtsfeiertage:

San pt fir ch e. madianidas Bormittag: Berr Prediger Soffeld.

Rachmittag: Berr Cand. min. Bagner.

Bormittag: Berr Cand. min. Rubale. Bulleng mit Rachmittag: Berr Prediger Bilmien. (3) e bo race 11.

16. Decbr. Dem Schiffsbauergefellen Stargardt eine E.

Lehrer Beder ein Gobn.

handelsmann Wolf Lewin eine Tochter. 17. Schniedemstr. Schumann sen. ein S.
Schuhmacher Schwan eine Tochter.
Eine uneheliche Tochter.
Dem Tabacksspinnermstr. Dickmann eine T. 18. 18.

20.

21.

22.

23.

118.

118.

19.

20.

Font I so Geilermeifter Blum eine Tochter.

Tischlermeister Sanff eine todigeb. T. Schiffseigener Gutide eine Tochter. G e st o r b e 11.

16 Der Wittwe Magbeburg ein Gobn, alt 20 Jahre 3 Monate 15 Tage.

Dem Zimmergesellen Bod eine Tochter, alt 17.

6 Monate 4 Tage. 18.

Die Chefrau bes Pantoffelmachers Souls, 3. R. geb. Breding, alt 77 Jahre 2 Monate.

Dem Schiffseigener Dembitty ein Cobn, alt 21 Jahre 1 Monat 14 Tage.

Dem Edneibermeifter Bachtler eine Tochter, 1 5 alt 18 Jahre 8 Monate 22 Tage.

Dem Bürftenmacher Berger ein Gobn, alt

3 Jahre 7 Monate 17 Tage. Dem Arbeitsmann Schmidt ein Gobn , alt

1 3ahr 1 Monat 25 Tage. Der Bürger 3 F. Roch, alt 78 Jahre 9 Do=

20. nate 24 Tage.

21. Dem Kommissionair Mögelin ein Gobn, alt

3 Monate 7 Tage. Dem Schiffer Wert ein Gobn, alt 16 Tage. 21. Die Chefrau bes Badermfire. Ricol, 3. Ch. geb. Soppner, alt 52 3. 11 M. 20 T. 23.

Befannimadung.

Bei ber Sochzeitsfeier bes Staabstrompeters Serrn Saafe mit Jungfrau A. P. Biegand ift gur Unterftugung ber Armen uns die Salfte ber Sammlung mit 1 Rtblr. 18 Ggr. überfandt worden, wofür wir ben milben Gebern im Ramen ber Unterftugten biermit verbindlichft banten.

Landsberg a. d. 28., den 21. December 1842. Der Magiftrat.

Befanntmadung.

Dem ungenannten milben Geber für bie am 21. b. D. überfandte Gabe gur Bertheilung an die Armen gum Beih-nachtsfeste unsern verbindlichsten Dank. Landsberg a. d. W., den 21. December 1842. Der Magiftrat.

Betannim achung.

Die bei ber Städlischen Geuer - Societat verficherten Sausbefiger werden aufgefordert, Die Beitrage pro 1. Gemeffer 1843, welche in Rlaffe 1. = 4 Ggr.,

: III. = 8 €gr., IV. = 10 €gr.

betragen, in ber Zeit vom 2. bis 14. Januar er. an unsfere Feuer = Raffe, bei Vermeidung ber Crecution, einzuzablen.

Landsberg a. b. B., ben 14. December 1842.
Der Magiftrat.

#### Die schönste Weihnachtsgabe. Das Bater Unfer in poetischen Umschreibungen.

Preis 71/2 Sgr., prachivoll gebunden 15 Sgr.

Allbefannt find bie berrlichen Paragraphen : "Bater, ben und Jefus offenbaret" von Bitichel, und: "Du haft Deine Saulen Dir aufgebaut" von Wahlmann; von gleicher Schönheit, wenn auch weniger gefannt, ift Die gunge Sammlung.

Borrathig in der Buchbandlung von Fr. Schäffer u. Comp.

Bu Beibnachtsgeschenten, 1) für Rinber, 2) f. Erwachfene: 1) Campe's Rinderbibl. u. Reifebefdreis bungen, schön geb. à Band  $12\frac{1}{2}$  Sgr. Hillert Kinderka-lender 20 Sgr. Bisdergallerie 12 Hefte (100 Kupf.) 15 Sgr. Min. Biblioth. d. Class. a Boch. 2 Sgr. Meyer Univer-tum, à Seft 5 Sgr. Palmblätter von Herder u. Liebes-ting A The ceh 2 Pithr 2) (8 on Berder u. Liebesfino, 4 Thie. geb. 2 Ribir. 2) Conversat. Lexicon, 12 Banbe, elegant geb. statt 21 Ribir. f. 18 Ribir. Ribe-lungenlied m. Golzschn. nach Bendemann. Prachtband. 15 Riblr. f. 8 Riblr. Somers Blias u. Dopffee, überf. v. Bog. 2 Boe. 5 Mthle. fur 3 Rible. Chafespeare's fammil. Berte, 12 Bande u. Schiller's Berte m. Rupf. 5 Rthir. Scott's Romane (einzeln geb.) jeder zu 10 Sgr. oder 15 Sgr. Tegner Frithiofstage, v. Minding, mit 25 Kupf. geb. 2 Riblr. fammtlich zu baten bei

G. Wilmfen.

#### Die Modelsche Kunsthandlung

beforgt bas Einrahmen ber Bilber, und liefert bazu bie Goldleiften, Pappen und Gläfer

billigft. und Berlag von Als

Unterzeichneter beehrt sich hiermit die ganz ergebenste Anzeige zu machen, daß er durch gänzliche Umgestaltung seiner Steindruckerei, vorzüglich aber durch Aufstellung einer

## neuen eisernen Presse

in den Stand gesetzt ist, von jest jeden ihm aufgegebenen Auftrag, wohin besonders die Ansfertigung geschmackvoller

ARSTRNWWWRARLEN &c.

geboren, gut und billig auszuführen.

A. Witte.

Reue böhmische Federn und Daunen, so wie Bettzeuge aller Art hat wieder zur beliebigen Auswahl und ben billigften Preisen erhalten

G. 3. Cobn, Richtfrage.

neujahrs = Bogen in Bunt= und Goltdruck, à 1 und 11/2 Sgr., so wie

Neujahrs = Wünsche

aller Urten vorrathig bei

G. Bilmfen.

Einem geehrten Publitum empfehle ich mich hiermit ergebenft jum Barbieren, Dubneraugen- u. Saarscheiben, auch ziehe ich Barbiermeffer fein schneibend ab.

Dr. Mierich ams Berlin, Brudenftr., im Saufe bes Grn. Loreng.

3mei Rapitalien von eirea 4000 und 2000 Athlr. werben auf fichere Sppothet gesucht. Rabere Austunft ertheilt ber Actuar Graf. Concert im Wintergarten.

Sonntag, als am erften Beihnachtsfeiertage, Nachmittags 3½ Uhr, wird im Saale bes Bintergartens ein Conzert von dem Musikor des Königl. Dochlöbl. 3. Dragoner-Regiments, unter Leitung des herrn Staadstrompeter Daafe, flattsinden, zu welchem der Unterzeichnete um recht zahlreichen Besuch ergebenst bittet. Eintritts Billets a Person 2 Sgr. 6 Pf.

Burgler.

Um Montag, als am zweiten Beihnachts - Feiertage, findet bei mir Tanzvergnugen flatt, wozu ich um recht zahlreichen Besuch ergebenft bitte.

B. Rrebe, Gaftwirth jum neuen Saufe.

Am zweiten Beihnachtstage findet bei mir Tanzvergnügen ftatt, wozu ich ergebenst einlade, jedoch ist der Zutritt nur anständigen Personen verstattet, worauf genau gesehen werden wird.

R ü h n,
im Gasthofe zum Landsberger Bappen.

Das neue Preis-Verzeichniss frischer, echter, in- und ausländischer

## Garten-, Feld-, Holz- und Grassamen,

der schönsten und neuesten Blumensämereien, eines Sortimentes der prächtigsten und neuesten

Georginen etc., die in der Samenhandlung von Sam. Lor. Ziemann in Quedlinburg zu bekommen sind, ist jetzt ausgegeben und wird von der Volger & Kleinschen Buchhandlung in Landsberg a. d. W. gratis verabreicht. (Dieselbe ist auch erbötig, danach gemachte Bestellungen zu besorgen.)

berg a. d. W. gratis verabreicht. (Dieselbe ist auch erbötig, danach gemachte Bestellungen zu besorgen.)

Wo nicht gerade eilige Expedirung gewünscht wird, da können auf besondere Ordre auch selbt kleinere Packete (gegen mässige Vergütung an den Spediteur) durch sichere Fuhrgelegenheit nach Halberstadt und Braunschweig, Halle und Leipzig, Halberstadt und Magdeburg, Nordhausen und Cassel geschafft und resp. an diesen Orten der Post übergeben werden.

Marttpreife.

17. Decbr. Baizen, pro Schfl. 1 thlr. 25 fgr. — pf. u. 1 thlr. 22 fgr. 6 pf. Roggen, 1 thlr. 11 fgr. 3 pf. u. 1 thlr. 2 fgr. — pf. u. 1 thlr. 5 fgr. — pf. Kleine Gerfle, 1 thlr. 2 fgr. 6 pf. u. 1 thlr. 1 fgr. 3 pf. Lathur. 2 fgr. — pf. u. 25 fgr. — pf. Erbsen, 1 thlr. 17 fgr. 6 pf. u. 1 thlr. 16 fgr. 3 pf. Kartosseln im Durchsch. 16 fgr. — pf. Hen, pro Etr. 1½ thlr. Strop, pro Schcf. 8 thlr. — fgr.

20. Decbr. Baigen, pro Schfl. 1 thlr. 25 fgr. — pf. u. 1 thlr. 22 fgr. 6 pf. Roggen, 1 thlr. 11 fgr. 3 pf. u. 1 thlr. 2 fgr. — pf. Kleine Gerfte, 1 thlr. 2 fgr. 6 pf. u. 1 thlr. 1 fgr. 3 pf. hafer, 26 fgr. — pf. u. 25 fgr. — pf. Erbsen, 1 thlr. 17 fgr. 6 pf. u. 1 thlr. 16 fgr. 3 pf. Kartoffeln im Durchsch. 16 fgr. — pf. Heu, pro Etr. 1½ thlr. Strob, pro Schcf. 8 thlr. — fgr.

22. Decbr. Baizen, pro Schfl. 1 thlr. 25 fgr. — pt. u. 1 thlr. 22 fgr. 6 pf. Roggen, 1 thlr. 11 fgr. 3 pf. u. 1 thlr. 2 fgr. — pf. Kleine Gerfle, 1 thlr. 2 fgr. 6 pf. u. 1 thlr. 5 fgr. — pf. Kleine Gerfle, 1 thlr. 2 fgr. 6 pf. u. 1 thlr. 1 fgr. 3 pf. Hafer, 26 fgr. — pf. u. 25 fgr. — pf. Erbsen, 1 thlr. 17 fgr. 6 pf. u. 1 thlr. 12 fgr. 3 pf. Kartoffein im Durchsch. 16 fgr. — pf. Heu, pro Etr. 1½ thlr. Strop, pro Schcf. 8 thlr. — fgr.